



»Wohnen mit der Sonne«  
**Solarsiedlung Apolloweg in Dortmund-Berghofen/Aplerbeck**

1. Dortmunder Solarsiedlung bestehend aus 19 Einfamilienhäuser, die den Anforderungen des Landesprogrammes »50 Solarsiedlungen« entsprechen. Baubeginn ist erfolgt.



Ruhrnachrichten 25.7.2005

Ganz auf die Sonne ausgerichtet sind die Häuser der ersten Dortmunder Solarsiedlung, die nach den Plänen des Architekturbüros Post & Welters in Aplerbeck entstehen soll. Im Vergleich zum Modell, das hier von Norbert Post präsentiert wird, hat sich lediglich die äußere Gestaltung der Häuser verändert.  
 RN-Foto: Vahlensieck

# Wohnen mit der Sonne

Planer der ersten Solarsiedlung Dortmunds setzen auf Vorbildfunktion

**Norbert Post kennt sich aus. Der Architekt weiß, dass Zwang nicht das geeignete Mittel ist, um die Nutzung der Solarenergie zu fördern. Er setzt auf das gute Beispiel.**

Und das soll bald in Berghofen zu sehen sein. Zehn Häuser hat das Architekturbüro Post und Welters dort gemeinsam mit der Projektentwicklungsgesellschaft Kleinpopen für Dortmunds erste Solarsiedlung konzipiert, die unter dem Motto Wohnen mit der Sonne von Land und Stadt gefördert wird. Nachdem man Ende letzten Jahres zunächst Einfamilienhäuser für etwa 280.000 Euro vorgesehen hatte, die nicht auf die

gewünschte Nachfrage stießen, wurde nun abgespeckt. Rund 200.000 Euro soll jetzt eine Doppelhaushälfte mit Drei-Liter-Standard inklusive Grundstücke in sonniger Südlage am Apolloweg kosten.

Und für die vorbildlich Nutzung der Sonnenenergie haben die Architekten gewissermaßen ein „Rund-um-sorglos-Paket“ geschnürt. Für alle Häuser ist Solar-Ausstattung gemäß dem Landesprogramm NRW vorgesehen. Knapp 19.000 Euro würde die gesamte solare Energieversorgung kosten. Auf der anderen Seite können die Bauherren aus diversen Förderprogrammen von Land und Stadt mit einem Zuschuss von 14.000 Euro

rechnen. Um die nötigen Anträge und Abwicklungen kümmert sich das Architektenteam. „Man braucht halt Fachleute, die einen durch den Förderdschungel führen“, weiß Norbert Post. „Denn selbst als Architekt blickt man da kaum durch.“

Für den falschen Weg hält er deshalb auch die Pläne von Grünen und SPD, die Nutzung regenerativer Energien für neue Baugebiete festzuschreiben. „Bevor man über eine solche Verpflichtung nachdenkt, sollte man erst einmal das wahr nehmen, was es schon gibt“, rät Post. Soll heißen: Es muss erleichtert werden, die vorhandenen Mittel zu nutzen, statt neue Hürden

für das Bauen aufzubauen.

Und vielleicht kann ja wirklich die Solarsiedlung am Apolloweg als Vorbild dienen, um von den Vorteilen regenerativer Energien zu überzeugen. Nachdem die Vermarktung der zehn Grundstücke Anfang des Monats auf der Baumesse NRW gut angelaufen ist, soll voraussichtlich im Herbst Baustart sein. Im nächsten Frühjahr könnten dann die ersten Eigentümer in die erste Solarsiedlung der Stadt einziehen – ganz ohne Zwang. • Oli

Infos zur Solarsiedlung gibt es bei den Architekten Post & Welters unter Tel. 47 73 48 60.

» www.post-welters.de

# Solarsiedlung Apolloweg in Dortmund

